

(Brent-)Ölpreis steigt auf 9-Monatshoch

11.02.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Zum Auftakt der neuen Handelswoche verliert der Brentölpreis geringfügig auf 118,5 USD je Barrel, nachdem am Freitag ein 9-Monatshoch von 119,2 USD je Barrel markiert wurde. Während der Brentpreis in der letzten Woche um mehr als 2 USD gestiegen ist, ist der WTI-Preis um 2 USD gefallen und notiert heute bei 95,6 USD ebenfalls leicht im Minus. Die entgegengesetzten Tendenzen am Ölmarkt sorgen für eine steigende Preisdifferenz zwischen Brent und WTI. Diese hat sich auf aktuell 23 USD je Barrel ausgeweitet und somit auf den höchsten Stand seit Ende November. Die Preisentwicklung bei WTI spiegelt sich auch in der Marktpositionierung der spekulativen Finanzanleger wider. Deren Netto-Long-Positionen verzeichneten in der Woche zum 5. Februar zum ersten Mal nach sieben Anstiegen in Folge einen Abbau um 5,2 Tsd. auf 201.833 Kontrakte und signalisieren damit erste Skepsis der Marktteilnehmer über einen weiteren Preisanstieg bei WTI.

Die steigende Ölproduktion im Mittleren Westen der USA und fehlende Pipelinekapazitäten drücken auf den Preis für kanadisches Öl. Schweres Rohöl der Marke West Canada Select (WSC) weist derzeit einen Preisabschlag von 25 USD gegenüber WTI auf und ist sogar 48 USD günstiger als Brent. Abhilfe könnte die Keystone-XL-Pipeline schaffen. Der neue US-Außenminister Kerry rechnet damit, dass eine Entscheidung über den Bau des Nordabschnitts in Kürze getroffen wird. Im Falle eines zügigen Baubeginns könnte die Pipeline laut dem Betreiber TransCanada 2015 in Betrieb gehen. Dann könnten täglich bis zu 900 Tsd. Barrel Rohöl von den kanadischen Ölsandfeldern bis zur US-Golfküste transportiert werden und an den Weltmarkt gelangen.

GRAFIK DES TAGES: Preisdifferenz zwischen Brent und WTI weitet sich aus



Edelmetalle

Gold notiert zu Wochenbeginn wenig verändert bei rund 1.670 USD je Feinunze und bewegt sich damit weiter in seiner Handelsspanne zwischen 1.650 USD und 1.700 USD, die seit zwei Monaten Bestand hat. Die spekulativen Finanzinvestoren haben in der Woche zum 5. Februar ihre Netto-Long-Positionen marginal ausgebaut, nachdem sie diese zuvor auf ein 5½-Monatstief reduziert hatten. Auch bei Silber, Platin und Palladium wurden die Netto-Long-Positionen weiter leicht erhöht, was den Optimismus der Marktteilnehmer gerade hinsichtlich der zyklischeren Edelmetalle, die überwiegend in der Industrie Verwendung finden, zum Ausdruck bringt. Für weiter steigende Platin- und vor allem Palladiumpreise sprechen auch sehr robuste Autoabsatzzahlen in China.

Denn im Januar wurden im Reich der Mitte gemäß dem chinesischen Verband der Automobilproduzenten rekordhohe 1,73 Mio. Autos verkauft, 49% mehr als im Vorjahr. China scheint damit neben den USA die Schwäche im europäischen Automarkt ausgleichen zu können. Der Fokus der Marktteilnehmer dürfte sich auf das Treffen der Finanzminister der Eurogruppe heute Abend in Brüssel richten, wo unter anderem das Thema Zypern beraten wird. Dies, wie auch weitere politische Unsicherheiten in anderen europäischen Ländern, könnten die nach wie vor bestehenden Risiken im Euroraum wieder in den Vordergrund treten lassen. Inwiefern Gold hiervon profitieren kann ist allerdings fraglich, da der Konjunkturoptimismus derzeit die Oberhand hat.

Industriemetalle

Die Metallpreise starten ohne einheitliche Tendenz und verhalten in die neue Handelswoche. Kupfer zum Beispiel notiert leicht schwächer knapp unter 8.300 USD je Tonne. Da die chinesischen Märkte aufgrund des Neujahrsfestes diese Woche geschlossen bleiben, dürfte sich dies in einem deutlich geringeren Handelsvolumen auch an den anderen Börsenplätzen wie z.B. der LME oder COMEX bemerkbar machen. Darüber hinaus bleiben zu Wochenbeginn zahlreiche weitere Märkte in Asien geschlossen, so dass zunächst Impulse fehlen. Wie die CFTC-Daten zur Marktpositionierung zeigen, haben die spekulativen Finanzanleger im Falle von Kupfer in der Woche zum 5. Februar ihre Netto-Long-Positionen stark um 57% auf 22,7 Tsd. Kontrakte ausgeweitet.

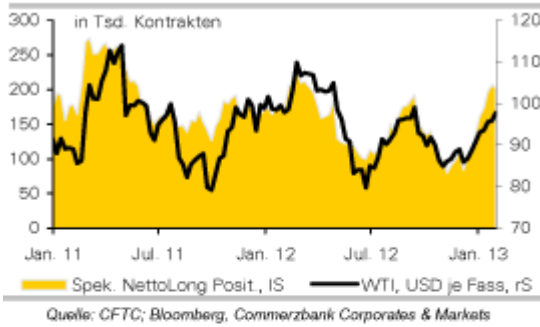
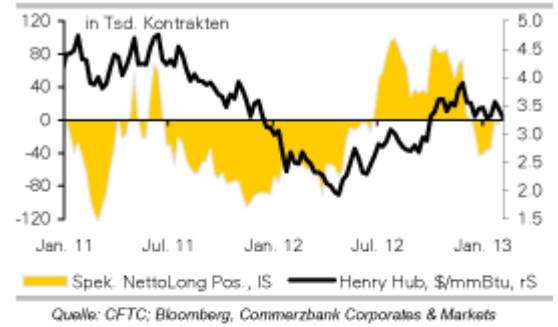
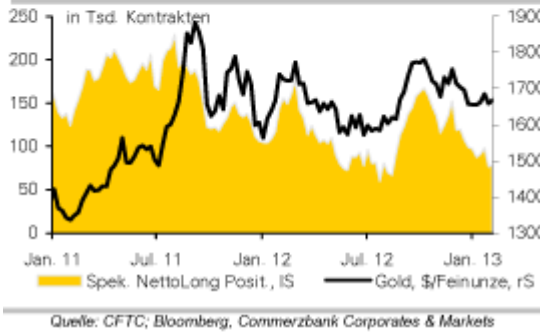
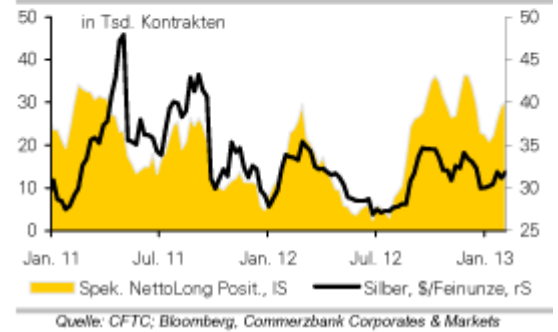
Dies entspricht dem höchsten Stand seit sieben Wochen. Die Finanzinvestoren haben somit zum 2%-igen Preisanstieg von Kupfer in der Beobachtungsperiode beigetragen. Sie haben sich dabei offensichtlich von positiven Konjunkturdaten sowohl aus China als auch den USA zu Monatsbeginn inspirieren lassen. Daneben dürften auch aufgekommene Angebotssorgen eine Rolle gespielt haben. Denn die mongolische Regierung möchte mehr Kontrolle über das Kupferprojekt „Oyu Tolgoi“ erhalten, was die Inbetriebnahme der Mine, die maßgeblich zum erwarteten Angebotsüberschuss in diesem Jahr beitragen soll, verzögern könnte.

Agrarrohstoffe

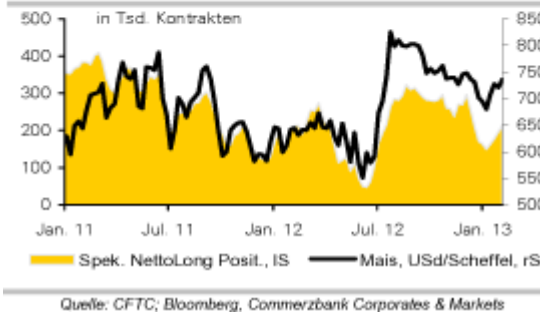
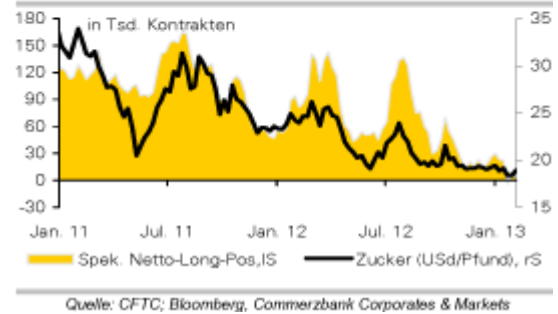
Die Preise für Getreide und Ölsaaten reagierten auf die neuen USDA-Schätzungen mit Abschlagen. Insbesondere die Sojabohnennotierungen gaben merklich nach. Zwar gab es bei Sojabohnen eine Abwärtsrevision der US-Endbestände um 10 Mio. auf 125 Mio. Scheffel (3,4 Mio. Tonnen). Dies wurde jedoch durch steigende Vorräte in Südamerika mehr als ausgeglichen, so dass die weltweiten Sojabohnenendbestände leicht auf 60,1 Mio. Tonnen nach oben revidiert wurden. Während für Brasilien die Ernteschätzung um 1 Mio. auf ein Rekordniveau von 83,5 Mio. Tonnen angehoben wurde, gab es für Argentinien eine Abwärtsrevision um 1 Mio. auf 53 Mio. Tonnen. Bei Mais wurden die zum Ende des laufenden Erntejahres erwarteten US-Lagerbestände aufgrund geringerer Exporte um 5% auf 632 Mio. Scheffel (16,1 Mio. Tonnen) angehoben.

Die globalen Maisvorräte am Ende des Erntejahres sollen bei 118 Mio. Tonnen liegen und damit 2 Mio. Tonnen höher als bislang erwartet. Bemerkenswert ist, dass Brasilien die USA erstmals als weltgrößter Maisexporteur ablöst, auch wenn dies der schwächeren US-Ernte geschuldet ist und daher voraussichtlich nur vorübergehend der Fall sein dürfte. Die Schätzung für die Weizenlagerbestände in den USA zum Ende des laufenden Erntejahres wurde um 3,5% auf 691 Mio. Scheffel (18,8 Mio. Tonnen) reduziert. Und hierfür war eine stärkere US-Nachfrage bei der Tierfütterung. Bei den weltweiten Weizenendbeständen gab es hingegen keine nennenswerte Änderung.

CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

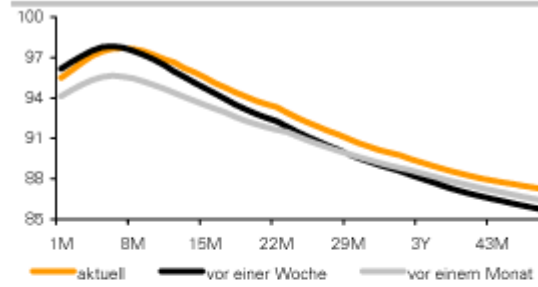
GRAFIK 1: Öl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

GRAFIK 3: Gold

GRAFIK 4: Silber

GRAFIK 5: Kupfer

GRAFIK 6: Weizen

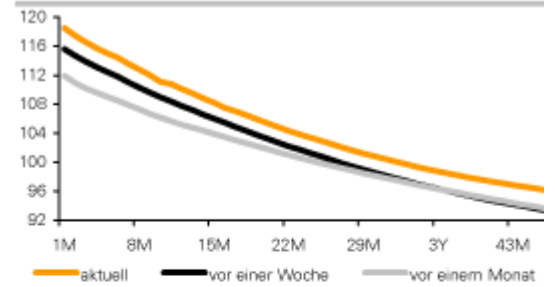
GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Zucker


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

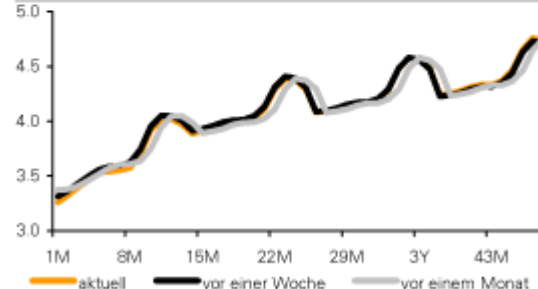
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



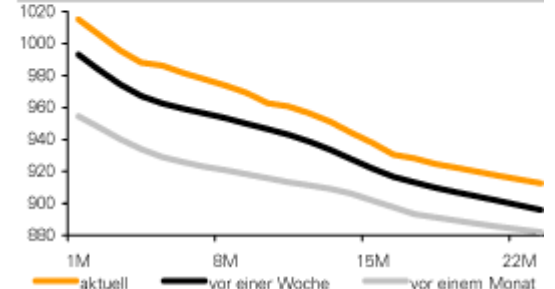
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



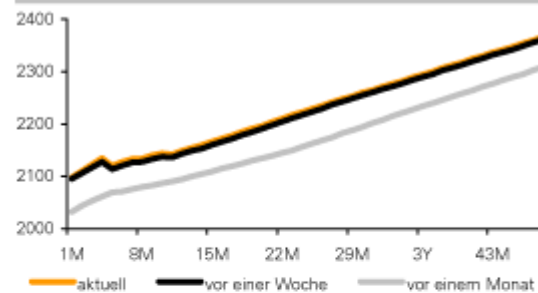
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



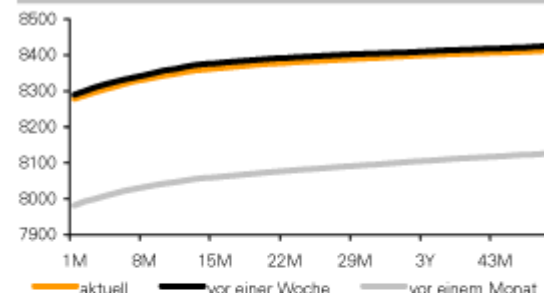
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



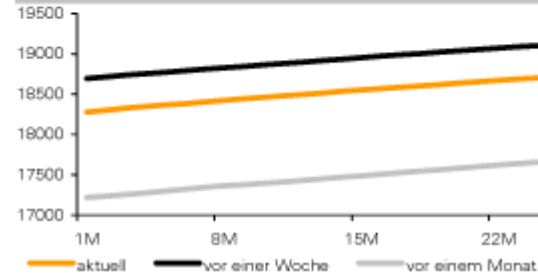
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



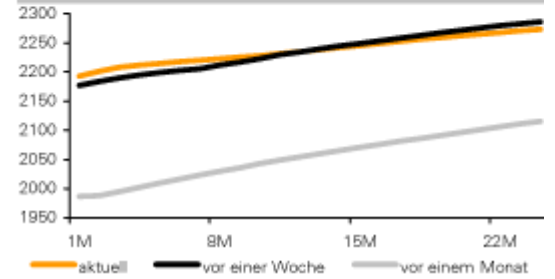
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

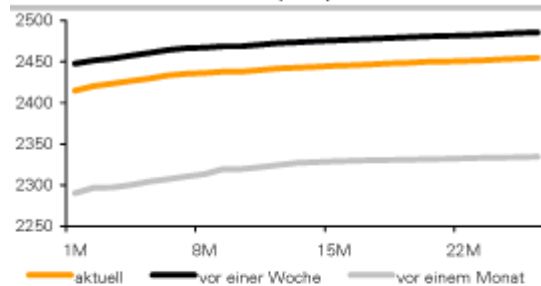
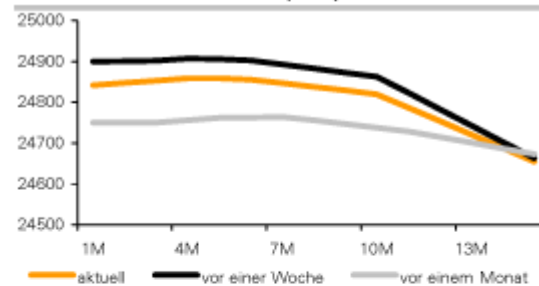
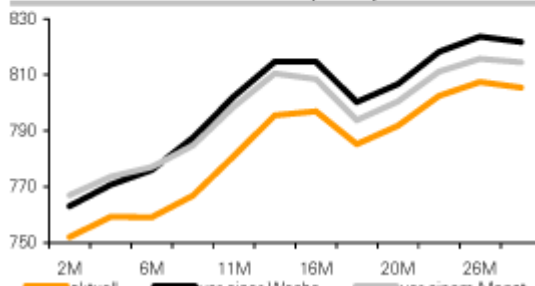
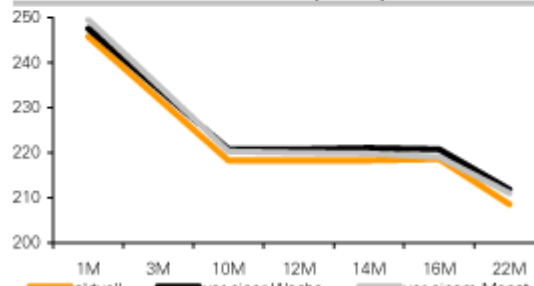
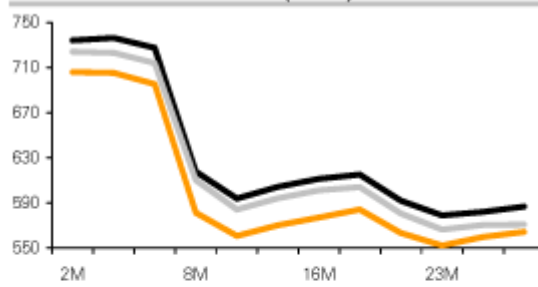
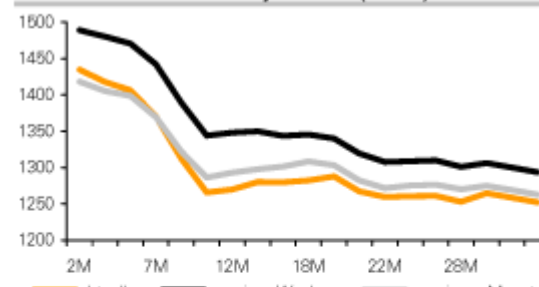
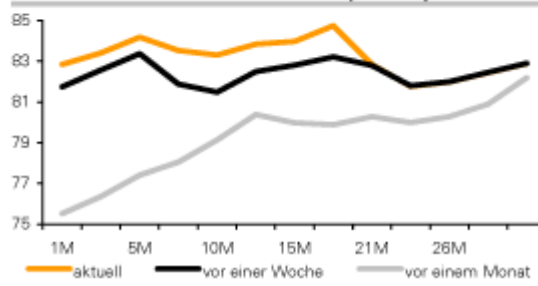
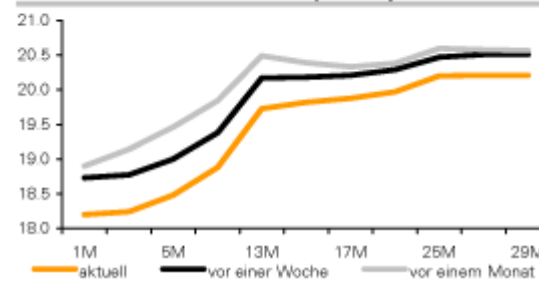


GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	118.9	1.4%	2.5%	7.1%	1%
WTI	95.7	-0.1%	-0.6%	2.1%	-3%
Benzin (95)	1088.0	0.6%	0.7%	10.1%	6%
Gasöl	1019.3	1.5%	2.2%	8.0%	2%
Diesel	1037.3	1.8%	2.4%	7.0%	3%
Kerosin	1113.3	1.9%	2.3%	8.9%	5%
Erdgas HH	3.27	-0.4%	-1.6%	-2.0%	32%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2119	1.0%	0.3%	1.0%	-6%
Kupfer	8294	1.1%	-0.2%	3.0%	-2%
Blei	2421	0.5%	-1.0%	5.2%	14%
Nickel	18320	0.8%	-2.1%	4.2%	-11%
Zinn	24850	0.7%	-0.3%	-0.3%	-1%
Zink	2205	1.9%	1.2%	9.8%	6%
Stahl	315	3.3%	-1.6%	-6.2%	-40%
Edelmetalle 3)					
Gold	1667.2	0.0%	-0.8%	0.1%	-3%
Gold (EUR)	1247.5	0.0%	0.4%	0.0%	-5%
Silber	31.4	0.0%	-1.3%	3.1%	-6%
Platin	1715.5	0.0%	-1.1%	5.2%	3%
Palladium	755.0	0.0%	-1.0%	7.7%	7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	241.5	0.1%	-2.8%	-1.7%	23%
Weizen CBOT	756.3	0.0%	-1.5%	-0.4%	19%
Mais	709.0	-0.2%	-3.9%	-0.5%	12%
Sojabohnen	1452.5	-2.3%	-3.5%	4.6%	17%
Baumwolle	82.7	1.6%	1.4%	9.6%	-10%
Zucker	18.14	0.6%	-2.6%	-4.9%	-23%
Kaffee Arabica	141.1	0.1%	-2.2%	-7.9%	-35%
Kakao	2227	-0.3%	1.3%	-1.6%	3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3364	-0.2%	-1.0%	0.3%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	371685	-	0.7%	3.3%	10%
Benzin	234039	-	0.8%	3.7%	1%
Destillate	129581	-	-0.8%	4.5%	-12%
Ethanol	20098	-	-2.2%	-0.6%	-5%
Rohöl Cushing	51360	-	-0.6%	3.2%	68%
Erdgas	2684	-	-4.2%	-23.7%	-7%
Gasöl (ARA)	2308	-	-1.8%	13.7%	-9%
Benzin (ARA)	843	-	14.9%	21.5%	3%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5158925	0.4%	0.1%	-0.9%	3%
Shanghai	429551	-	1.2%	-3.9%	40%
Kupfer LME	399825	2.8%	6.8%	21.0%	28%
COMEX	74677	0.2%	0.5%	5.6%	-16%
Shanghai	196699	-	-0.2%	-4.7%	-1%
Blei LME	288100	0.2%	-0.7%	-6.6%	-23%
Nickel LME	152400	0.9%	1.0%	6.2%	62%
Zinn LME	13310	0.0%	-2.3%	4.8%	46%
Zink LME	1193200	-0.2%	-1.0%	-1.4%	42%
Shanghai	318804	-	-1.3%	2.2%	-15%
Stahl LME	83070	0.0%	0.0%	57.2%	24%
Edelmetalle***					
Gold	84079	0.0%	0.1%	-0.3%	10%
Silber	623330	0.0%	0.2%	2.1%	10%
Platin	1664	0.6%	1.6%	11.1%	24%
Palladium	2091	1.0%	0.9%	12.4%	18%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/41686--Brent-Oelpreis-steigt-auf-9-Monatshoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).